Angestellte Schweiz

BAK economic intelligence



Branchenmonitor Chemie – Pharma

November 2026

Angestellte Schweiz

BAK economic intelligence

Inhaltsübersicht

Aktuelle Lage

Chemie - Pharma
Seite 3

Chemie
Seite 4

Pharma
Seite 5

Konjunkturprognose

Makro Analyse
Seite 6

Wertschöpfung
Seite 7

Beschäftigung
Seite 8



Klick me

Kontakt

Ihre Ansprechpartner
Seite 9

Chemie-Pharma – Aktuelle Lage

Inhaltsübersicht

Kennzahlen

Wertschöpfung
2025: +7.3%
2026: +3.6%

Beschäftigung
2025: +2.9%
2026: +2.7%

Produktivität
2025: +4.0%
2026: +0.8%

Nominallohnentwicklung
2025: +1.6%
2026: +1.4%

Produzentenpreise
2025: -1.2%
2026*: -5.1%

Quellen: BFS, BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

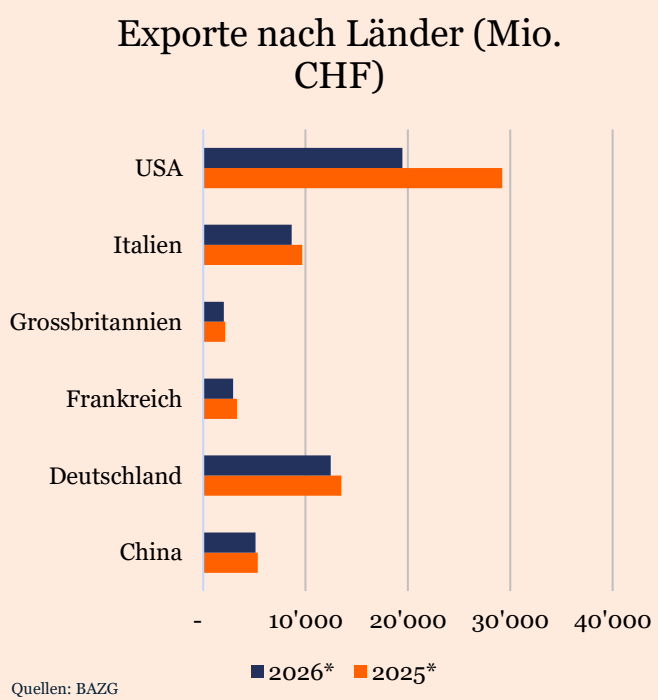
*1. bis 3. Quartal

Einordnung

- Die Chemie-Pharma-Branche navigiert 2026 unter dem Vorzeichen der US-Politik: Seit Jahresbeginn gelten pauschale Zölle von bis zu 15 Prozent auf Pharmazeutikaimporte aus der Schweiz in die USA, wobei Unternehmen mit US-Niederlassung und entsprechendem Deal ausgenommen sind. Hinzu kommt die MFN-Politik der USA, die Schweizer Medikamentenpreise als Referenz für US-Preise heranziehen will und damit die Margen der Branche zusätzlich unter Druck setzt. Die konkreten Auswirkungen sind jedoch noch offen. Als Zulieferer von Wirkstoffen ist auch die Chemiebranche indirekt betroffen. Dennoch bleibt die Chemie-Pharma-Branche der bedeutendste Wachstumsmotor der Schweizer Industrie, wenngleich sich das Tempo gegenüber dem ausserordentlich starken Vorjahr verlangsamt.
- Die Beschäftigungsentwicklung hält sich auf ähnlichem Niveau wie 2025. Die Arbeitsproduktivität legt weiter zu, verliert jedoch merklich an Dynamik. Die Produzentenpreise fallen 2026 erheblich stärker ins Negative als noch im Vorjahr und signalisieren zunehmenden Margendruck.

Fokus

Exporte
2025: +2.2%
2026*: -5.9%



Quellen: BAZG

*1. bis 3. Quartal

Chemie – Aktuelle Lage

Inhaltsübersicht

Kennzahlen

Wertschöpfung
2025: -9.8%
2026: +3.5%

Beschäftigung
2025: +1.7%
2026: +1.5%

Produktivität
2025: -11.4%
2026: +2.0%

Nominallohnentwicklung
2025: +1.6%
2026: +1.4%

Industrieproduktion
2025: -1.1%
2026**: +0.4%

Produzentenpreise
2025: -0.4%
2026*: -2.4%

Quellen: BFS, BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

*1. bis 3. Quartal

**1. bis 2. Quartal

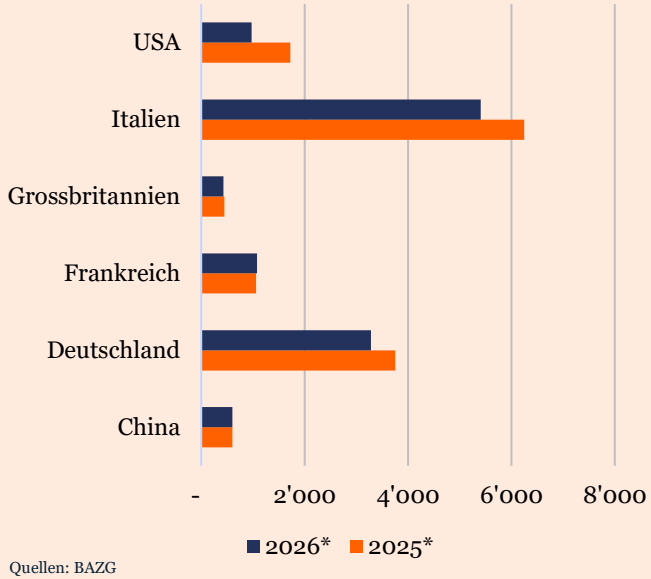
Einordnung

- Die Chemiebranche steht 2026 auf moderatem Wachstumskurs. Die reale Bruttowertschöpfung befindet sich im positiven Bereich. Die Arbeitsproduktivität entwickelt sich positiv und die Industrieproduktion bewegt sich in den ersten Monaten des Jahres knapp im positiven Bereich.
- Auf dem Arbeitsmarkt wächst die Beschäftigung moderat und deutet auf eine strukturell stabile Branche hin.
- Die Produzentenpreise geraten in den ersten drei Quartalen 2026 spürbar ins Negative und signalisieren anhaltenden Margendruck. Auf der Exportseite entwickeln sich die Ausfuhren in den ersten drei Quartalen 2026 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres positiv und unterstreichen die anhaltende internationale Nachfrage nach Schweizer Chemieprodukten.

Fokus

Exporte
2025: +0.9%
2026*: +2.6%

Exporte nach Länder (Mio. CHF)



Quellen: BAZG

*1. bis 3. Quartal

Pharma – Aktuelle Lage

Inhaltsübersicht

Kennzahlen

Wertschöpfung
2025: +9.4%
2026: +3.6%

Beschäftigung
2025: +3.4%
2026: +3.3%

Produktivität
2025: +5.8%
2026: +0.3%

Nominallohnentwicklung
2025: +1.6%
2026: +1.4%

Industrieproduktion
2025: +11.6%
2026**: -4.3%

Produzentenpreise
2025: -1.6%
2026*: -6.3%

Quellen: BFS, BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

*1. bis 3. Quartal

**1. bis 2. Quartal

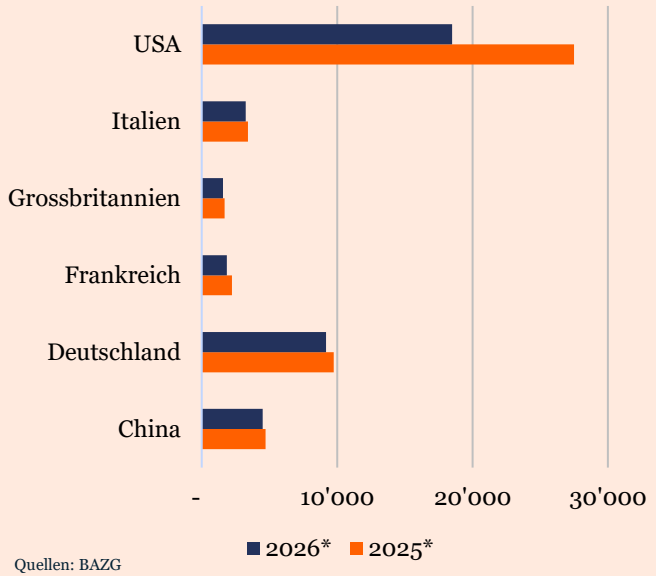
Einordnung

- Die Pharmaindustrie setzt 2026 ihren Wachstumskurs fort, wenngleich sich das Tempo gegenüber dem ausserordentlich starken Vorjahr spürbar verlangsamt. Die Beschäftigung wächst 2026 auf ähnlich hohem Niveau wie im Vorjahr. Die Arbeitsproduktivität hingegen tritt aufgrund des tieferen Bruttowertschöpfungswachstums nahezu auf der Stelle.
- Die Industrieproduktion ist im ersten Halbjahr ebenso rückläufig wie die Produzentenpreise, die noch deutlich stärker nachgeben als im Vorjahr und damit den Margendruck signalisieren.
- Auf der Exportseite gehen die Ausfuhren in den ersten drei Quartalen 2026 gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres merklich zurück. Dieser Rückgang dürfte jedoch zumindest teilweise auf Vorzieheffekte zu Beginn 2025 zurückzuführen sein, als Pharmaunternehmen ihre Lieferungen in die USA im Vorfeld der wechselhaften US-Zollpolitik vorgezogen hatten.

Fokus

Exporte
2025: +2.6%
2026*: -8.3%

Exporte nach Länder (Mio. CHF)



Quellen: BAZG

*1. bis 3. Quartal

Konjunkturprognose – Makro Analyse

Inhaltsübersicht

Global

- Die weltwirtschaftliche Lage wird 2026 und 2027 durch anhaltende geopolitische Spannungen, Inflationsdruck und eine wieder straffere Geldpolitik geprägt. Eine baldige Lösung des Nahostkonflikts ist nicht in Sicht. Beim Ölpreis rechnet BAK noch bis Ende des ersten Quartals 2027 mit Werten um und oberhalb 100 USD/Barrel. Für den restlichen Jahresverlauf 2027 geht die Basisprognose von einer allmählichen Entspannung in Richtung 85 USD/Barrel aus.
- Die globale Inflation dürfte im vierten Quartal 2026 ihren Höhepunkt erreichen, bleibt aber auch hier unter den Werten von 2022 (+5.1% gegenüber +8.9%). Für das globale BIP rechnet BAK für 2027 mit einem leicht beschleunigten Zuwachs von 2.8 Prozent (2026: +2.6%). Aufgrund der vielfältigen Belastungsfaktoren verläuft die globale Wirtschaftsentwicklung damit aber auch im nächsten Jahr am unteren Ende der in der jüngeren Vergangenheit beobachteten Wachstumsspannbreite.
- In den USA dürfte das Wirtschaftswachstum 2027 mit der nachlassenden Inflation, dem anhaltenden KI-Ausbau und den erfolgten Unternehmenssteuersenkungen weiter solide ausfallen (+2.6% nach 3.4% im Jahr 2026). In der Eurozone erwartet BAK für die Jahre 2026 und 2027 gesamtwirtschaftliche Wachstumsraten von 0.9 und 1.2 Prozent. Das chinesische Wirtschaftswachstum wird sich 2027 weiter von 4.6 auf 4.3 Prozent abschwächen. Das gilt vor allem mit Blick auf die chinesische Konsumnachfrage (+3.0% nach 3.9% im Jahr 2026). Konsumentenvertrauen und Ausgabenspielraum werden vor allem durch die anhaltende Immobilienkrise gedämpft.

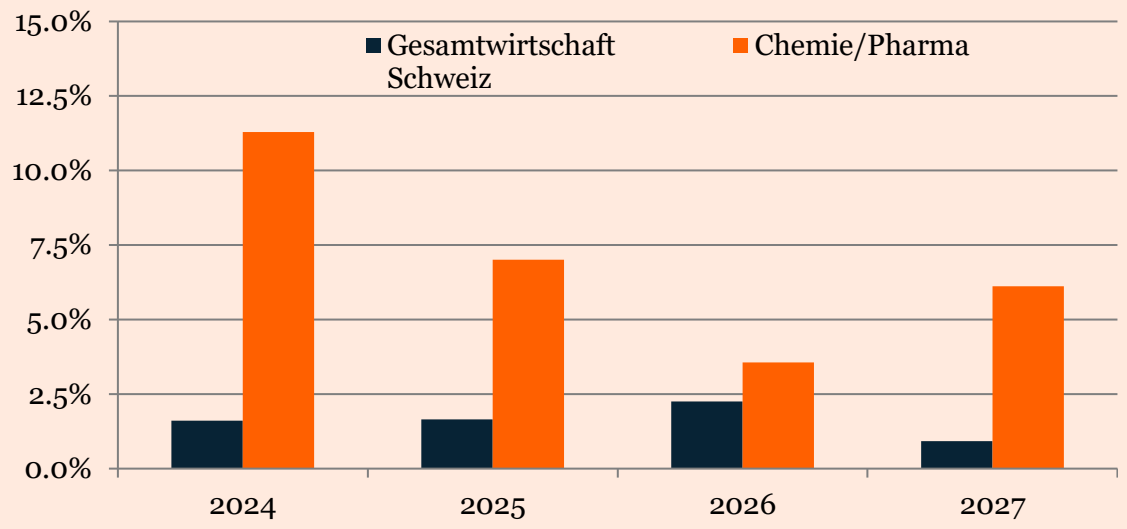
Schweiz

- Die Schweizer Wirtschaft entwickelt sich 2026 deutlich dynamischer als bisher erwartet. BAK Economics hat die Prognose für das reale Bruttoinlandsprodukt (bereinigt um Sportgrossereignisse) von 0.8 auf 1.8 Prozent erhöht. Ausschlaggebend sind insbesondere das überraschend starke zweite Quartal und weiterhin solide Konjunkturindikatoren.
- Für 2027 bleibt BAK jedoch vorsichtig. Ein Teil der hohen Dynamik 2026 dürfte auf Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der wechselhaften Zollpolitik und wiederholten Zollankündigungen zurückzuführen sein und im kommenden Jahr fehlen. Hinzu kommen mögliche Gegenbewegungen in volatilen Bereichen wie dem Rohstoffhandel. BAK hat deshalb die Wachstumsprognose für 2027 leicht auf 1.3 Prozent gesenkt (von +1.4%). Zwar verlief die Schweizer Wirtschaftsentwicklung 2026 robuster als erwartet – die Gründe für einen verhaltenen Ausblick sind damit aber nicht verschwunden. Das gilt vor allem mit Blick auf die nach wie vor hohe Wahrscheinlichkeit einer weiteren Verschärfung des Irankonflikts und der angespannten Lage an den europäischen Energiemärkten.
- Die robustere Schweizer Konjunktur und die wieder klar positive Inflation verändern gleichzeitig die Ausgangslage für die SNB. BAK erwartet deshalb neu einen vorsichtigen Zinsschritt der SNB im Dezember von 0 auf 0.25 Prozent. Dieser wäre nicht als Beginn eines klassischen Straffungszyklus zu verstehen, sondern als Normalisierungsschritt in einem günstigeren geldpolitischen Umfeld. Für 2027 wird mit keinen weiteren Zinsschritten gerechnet.

Konjunkturprognose – Wertschöpfung

Inhaltsübersicht

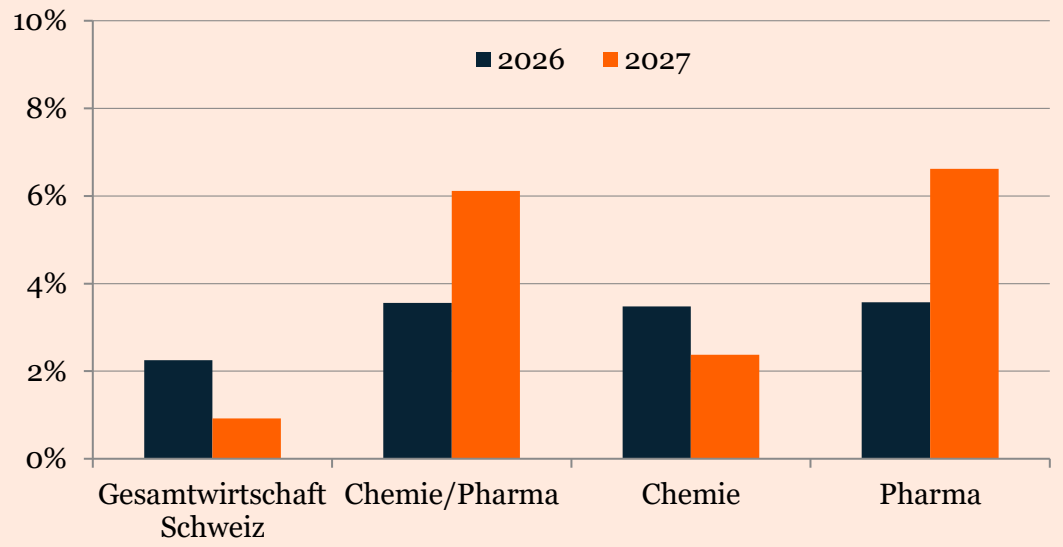
Gesamtwirtschaft und Chemie-Pharma



- Die Chemie-Pharma-Branche wächst 2026 stärker als die Gesamtwirtschaft, verzeichnet gegenüber den Vorjahren jedoch einen spürbaren Rückgang der Wachstumsdynamik. 2027 nimmt die Wertschöpfungsdynamik jedoch wieder Fahrt auf: Die Branche beschleunigt ihr Wachstum deutlich, während die Gesamtwirtschaft an Wachstum einbüsst.

Quellen: BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Fokus Chemie-Pharma



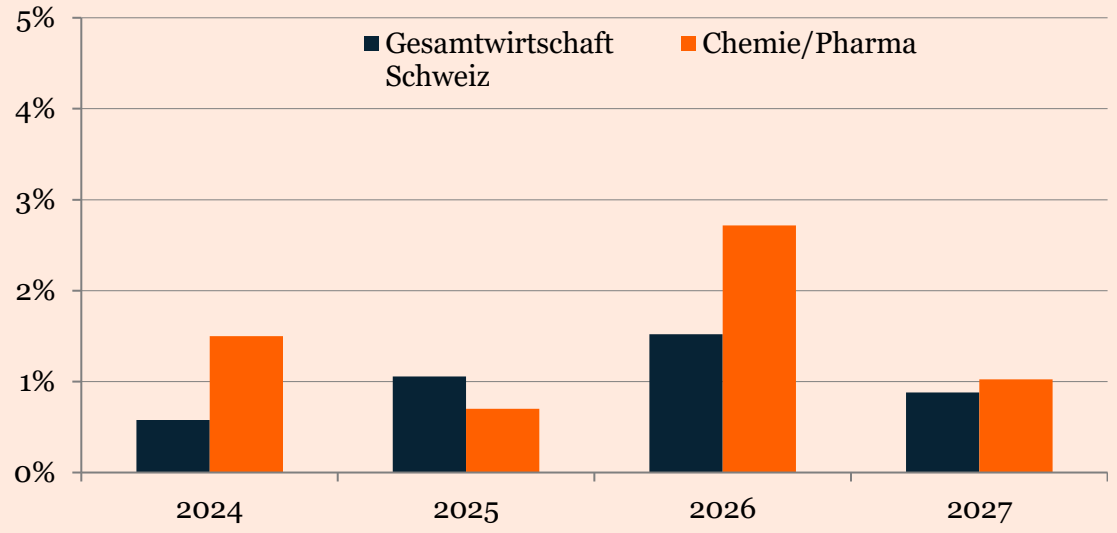
- Innerhalb der Branche entwickeln sich Chemie und Pharma 2026 auf ähnlichem Niveau. 2027 divergieren die beiden Subbranchen jedoch deutlich: Die Pharmaindustrie beschleunigt ihr Wachstum markant, während die chemische Industrie moderater zulegt. Die Pharmabranche festigt damit ihre Rolle als dominierender Wachstumstreiber und setzt ihren robusten Wachstumskurs trotz anhaltendem Preisdruck und schwierigem globalem Umfeld fort.

Quellen: BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Konjunkturprognose – Beschäftigung

Inhaltsübersicht

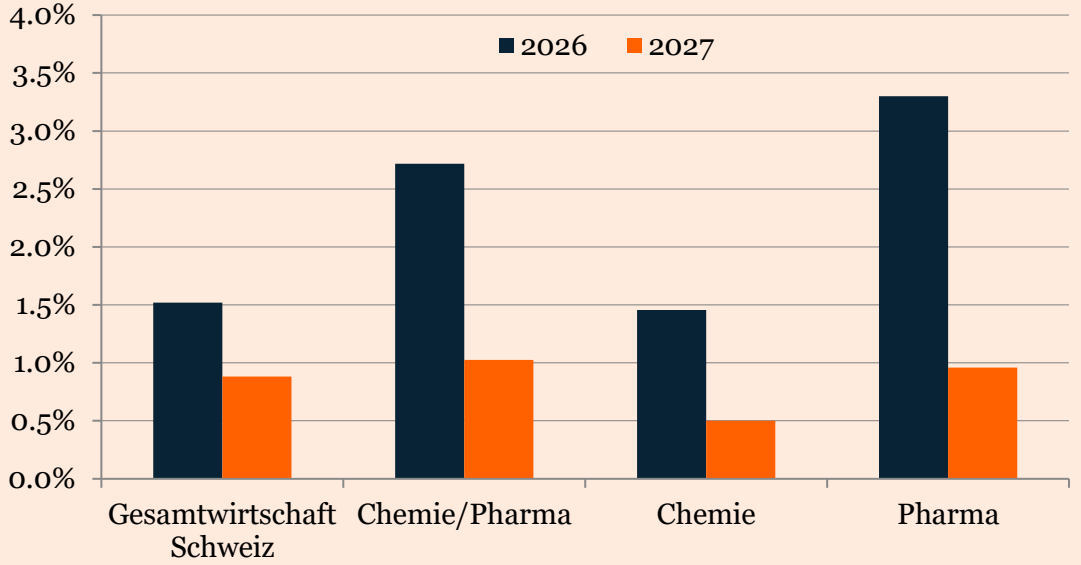
Gesamtwirtschaft und Chemie-Pharma



- Die Chemie-Pharma-Branche entwickelt sich 2026 bei der Beschäftigung klar positiv und übertrifft die Gesamtwirtschaft. Trotz anhaltender handelspolitischer Unsicherheiten hebt sich die Branche damit klar von der Gesamtwirtschaft ab. 2027 normalisiert sich das Wachstum und bewegt sich wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Quellen: BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Fokus Chemie-Pharma



- Innerhalb der Branche ist die Pharmaindustrie 2026 der klar stärkere Beschäftigungstreiber und wächst merklich dynamischer als die chemische Industrie. Beide Subbranchen bleiben in beiden Jahren positiv. 2027 verlangsamen sich Pharma und Chemie spürbar und nähern sich einander an.

Quellen: BAK Economics; Bemerkungen: Veränderungen ggü. Vorjahresquartale.

Ihre Ansprechpartner

Philipp Christen
Projektleiter
MEM-Industrie und Life Sciences
T + 41 61 279 97 26
philipp.christen@bak-economics.com

Michael Grass
Geschäftsleitung
Leiter Analysen und Studien
T +41 61 279 97 23
michael.grass@bak-economics.com

Angestellte Schweiz
Martin-Disteli-Strasse 9
Postfach 234
4601 Olten
T +41 44 360 11 11
kommunikation@angestellte.ch

Herausgeber
BAK Economics AG

Adresse
BAK Economics AG
Elisabethenanlage 7
CH-4051 Basel
T +41 61 279 97 00
info@bak-economics.com
www.bak-economics.com

In dieser Publikation werden anstelle der Doppelbezeichnung die Personen und Funktionsbezeichnungen in männlicher Form verwendet, stehen aber jeweils für die männliche und die weibliche Form.

Copyright
Alle Inhalte dieser Studie, insbesondere Texte und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt bei BAK Economics AG. Die Studie darf mit Quellenangabe zitiert werden («Quelle: BAK Economics»).

Copyright © 2026 by BAK Economics AG
Alle Rechte vorbehalten